

THOMAS BRUDERMANN

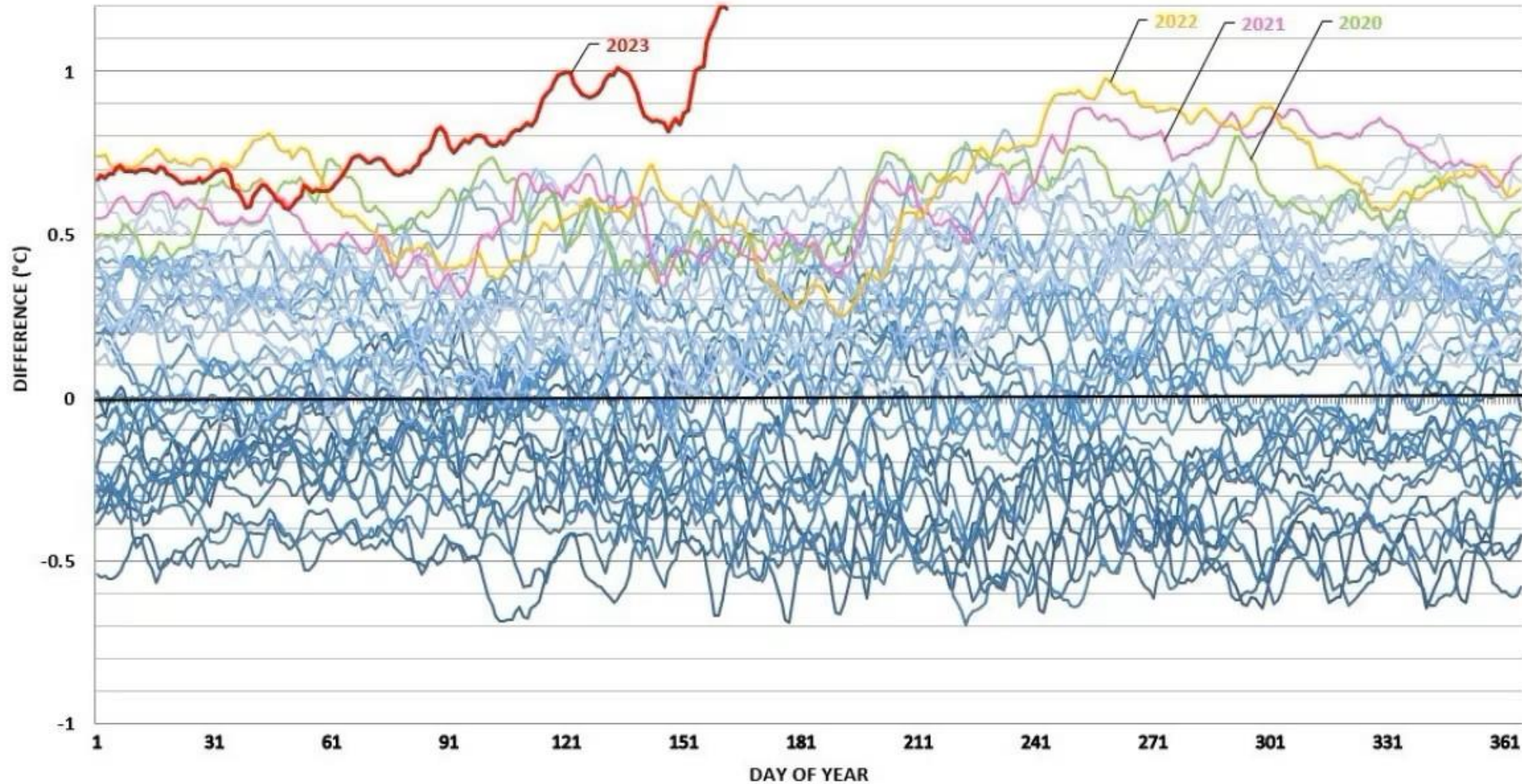
# **DIE KUNST DER AUSREDE**

IMPULSVORTRAG  
KEM & KLAR, 28.6.23



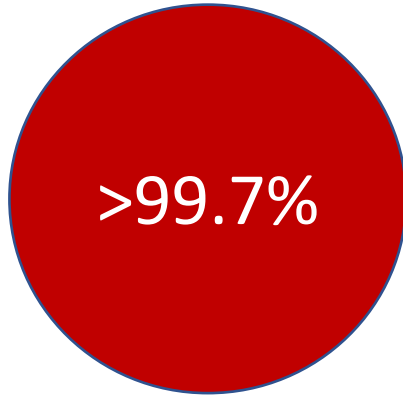


# North Atlantic (0-60N) Sea Surface Temperature Anomaly (SSTA) from 1982-2011 mean

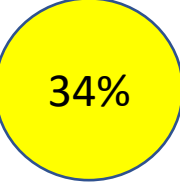
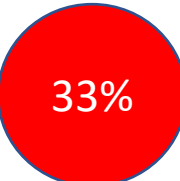
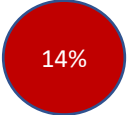


©Leon Simons, adjusted from Prof. Eliot Jacobson - Data source: NOAA Optimum Interpolation SST (OISST) dataset version 2.1  
Trough [https://climateresearcher.org/clim/sst\\_daily/](https://climateresearcher.org/clim/sst_daily/), Climate Change Institute University of Main. Data up to June 11th, 2023

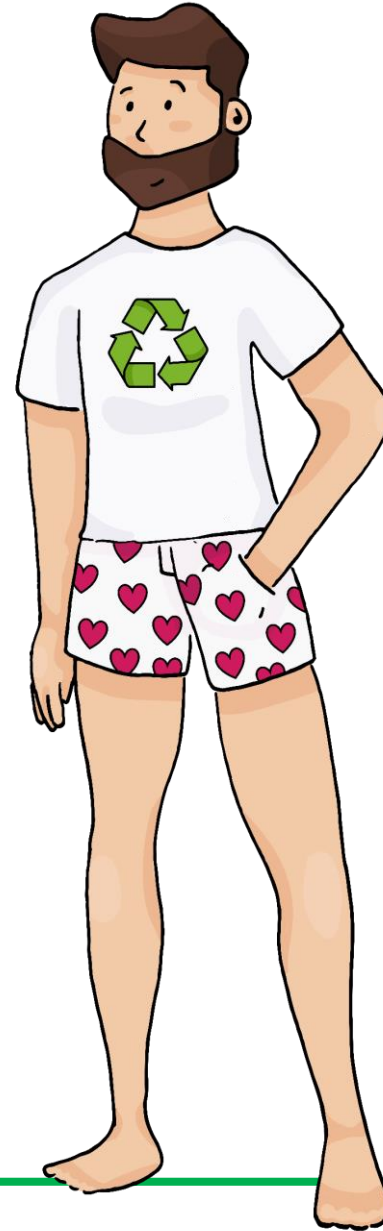
# Wie besorgt sind Sie bezüglich des Klimawandels?

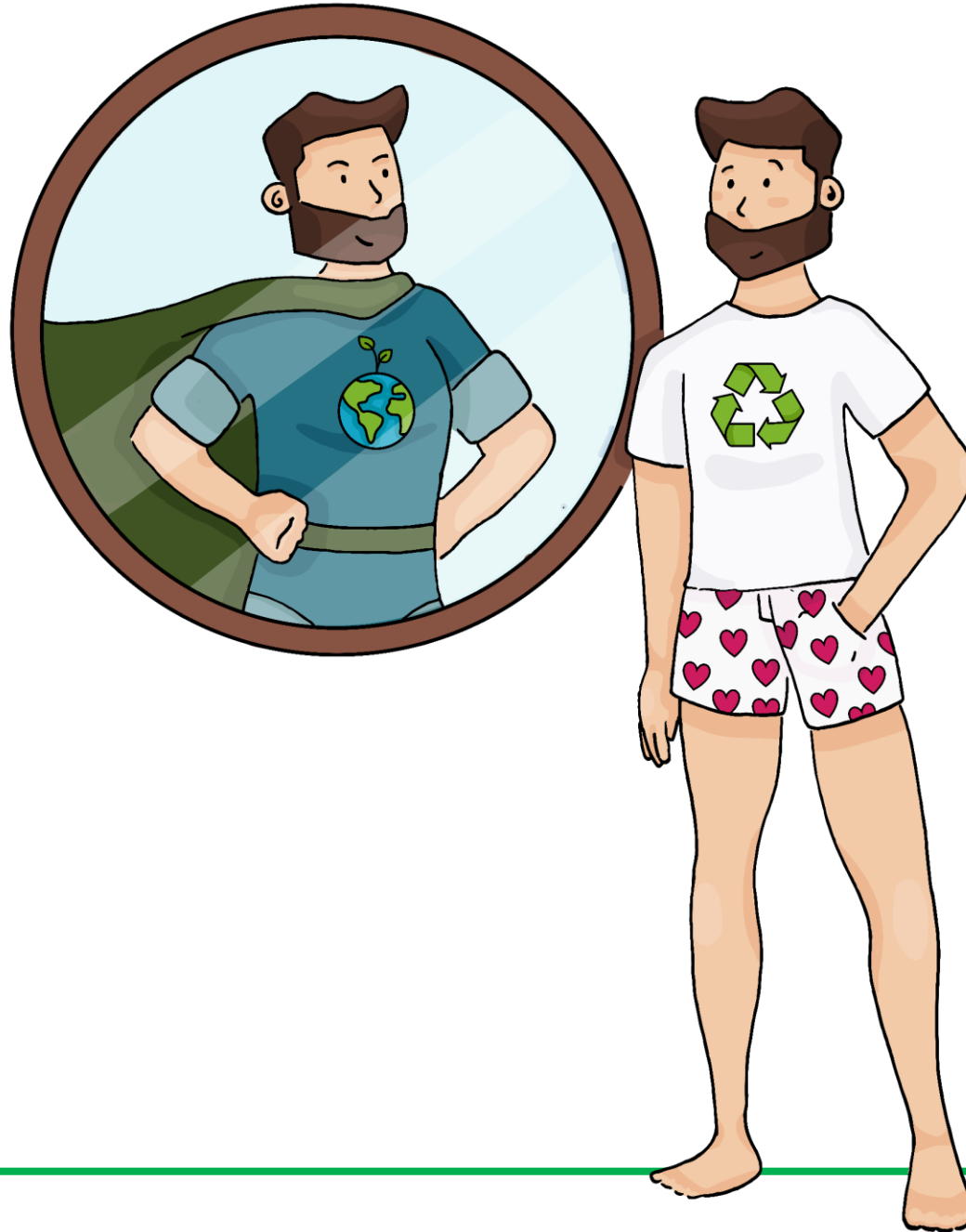


*“Die Situation ist ernst”*

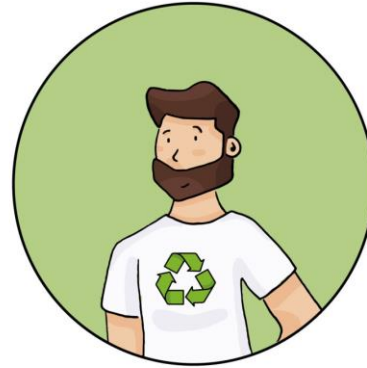


*Hans*





*Öko-Hans*



Öko-Hans

**“** *Ich bin umweltfreundlich* **”**





Kein Einwegplastik

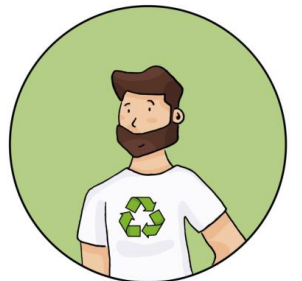
Keine  
Klimaanlage  
Weniger heizen



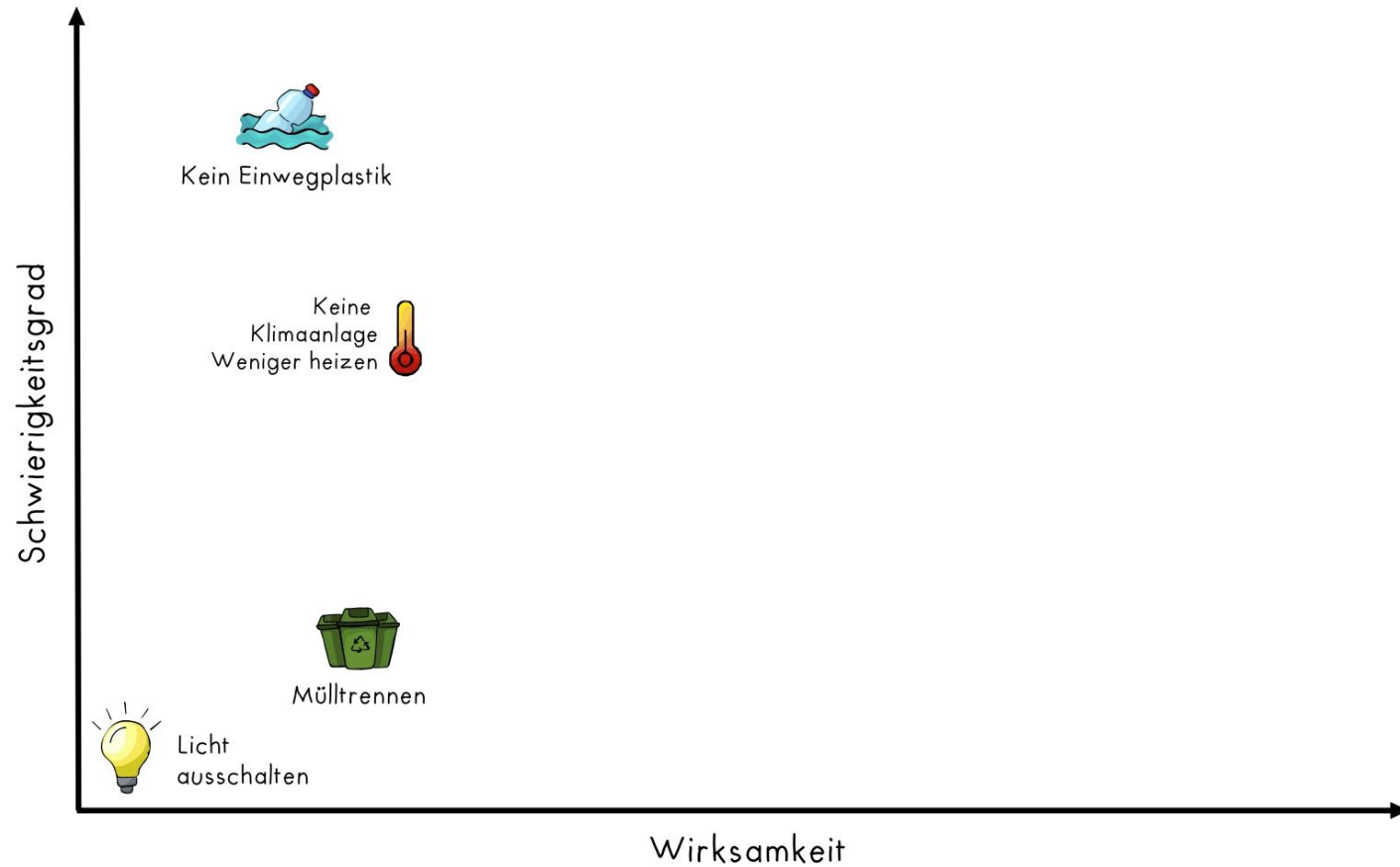
Mülltrennen



Licht  
ausschalten



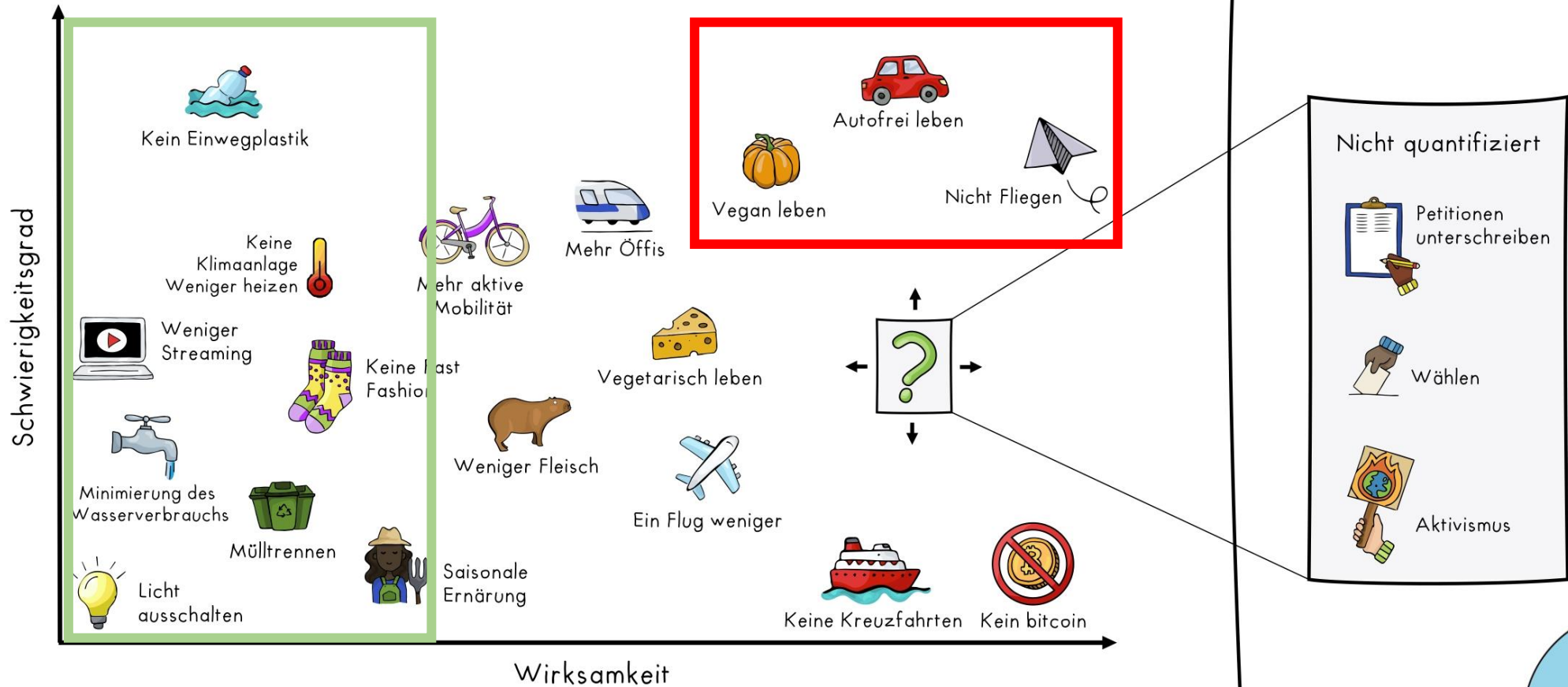
Öko-Hans



Öko-Hans



# Schwierigkeitsgrad und Klimawirksamkeit von Alltagsentscheidungen



Schwierigkeitsgrad und Klimawirksamkeit von Alltagsentscheidungen – T Brudermann & A Hoeben – Die Kunst der Ausrede (Oekom Verlag) – CC-BY-ND.

Hinweis: Schwierigkeitsgrade sind subjektiv und kontextabhängig. Die Wirksamkeit wurde grob dargestellt.



Gewohnheits-Hanna

# Moralisches Lizenzieren

"Fliegen ist OK, ich spare ja schon Energie,  
recycle meinen Müll, usw. ..."



Recyclen



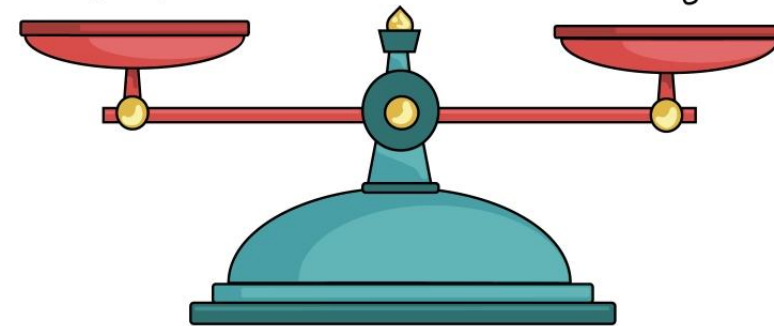
Weniger Plastik



Energiesparen



Fliegen



# Realität

Kleine Taten können klimaschädlichen Entscheidungen nicht aufwiegen.



Weniger Fleisch



Mehr Öffis



Weniger Plastik



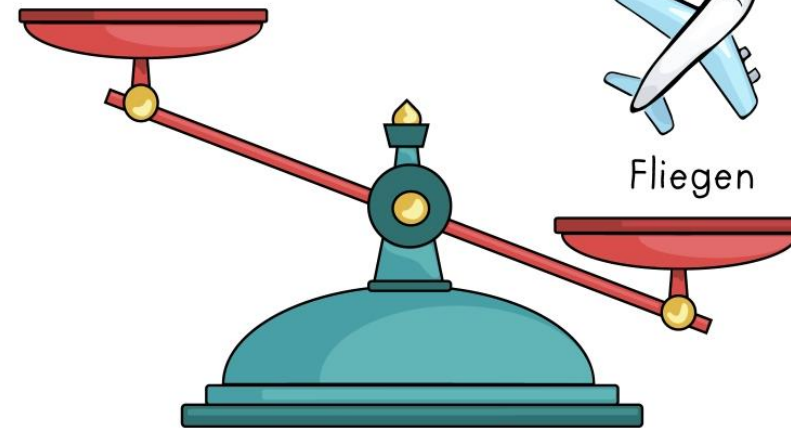
Energiesparen



Recyclen



Fliegen





*Aber-Hans*





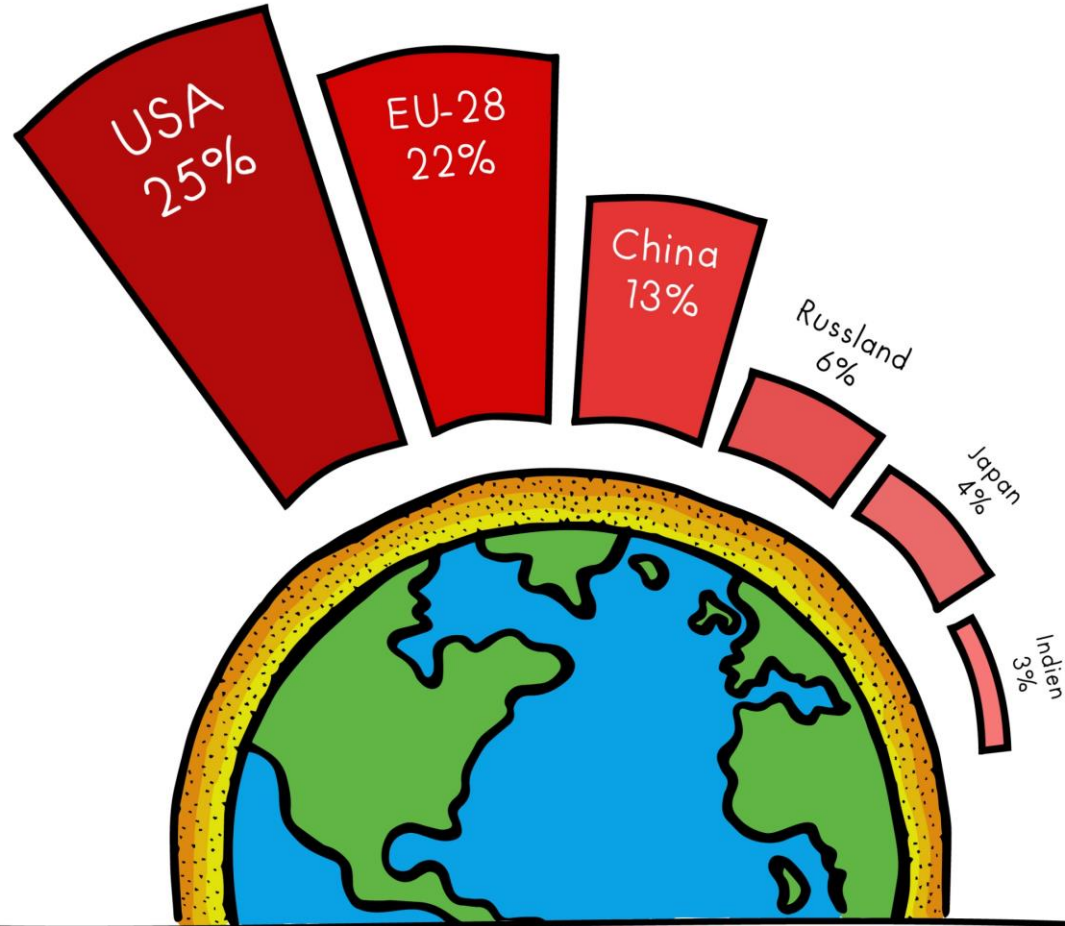


Aber-Hans

“ *Aber in China!* ”

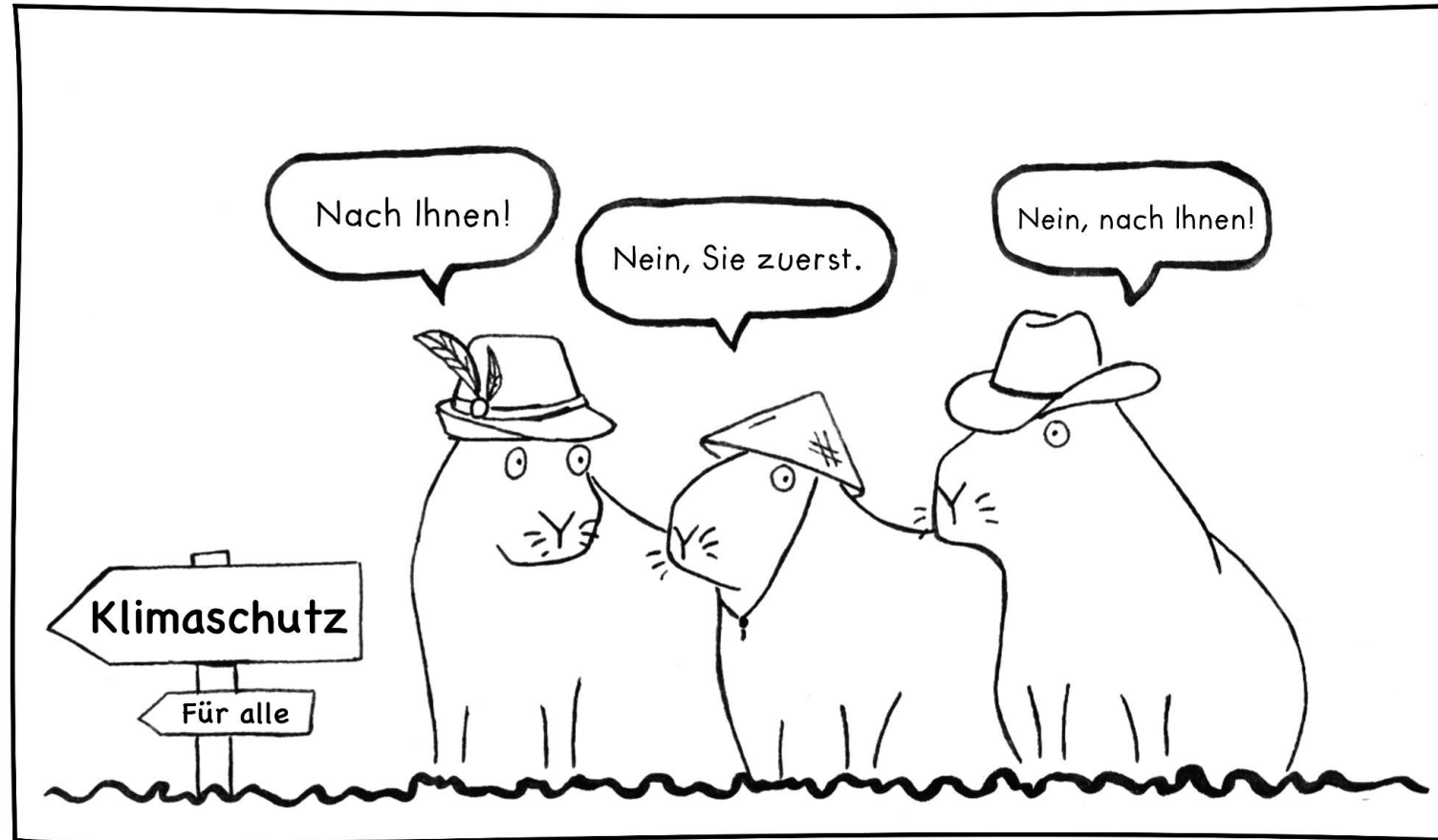
---

# Wer hat wie viel CO<sub>2</sub> emittiert?

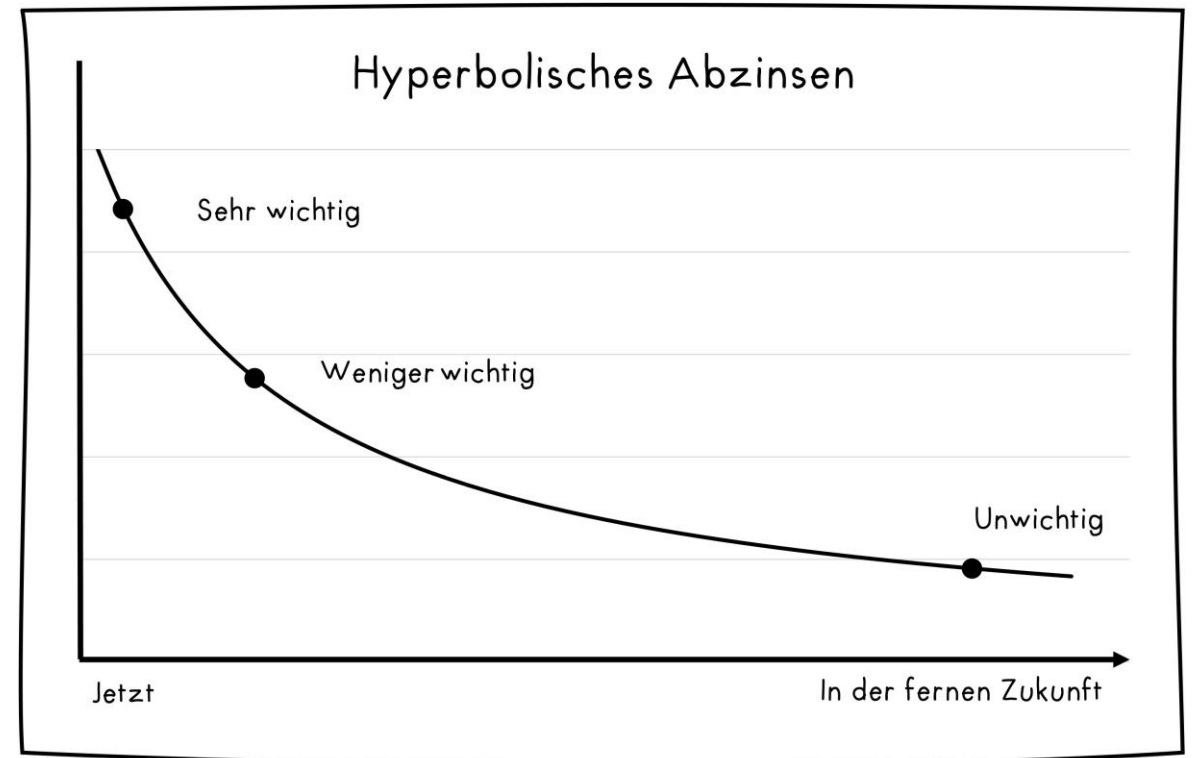


Historische Emissionen 1751-2017 – Daten (produktionsbasiert) von [ourworldindata.org](https://ourworldindata.org)  
T Brudermann & A Hoeben -- Die Kunst der Ausrede (Oekom Verlag) – CC-BY-ND.

# „Das Problem sind die anderen“



# „Das Problem ist in der Zukunft / wo anders“





# Psychologische Distanz

- Räumliche Distanz
  - “Das Problem ist wo anders”
- Zeitliche Distanz
  - “Das Problem ist in der Zukunft”
- Soziale Distanz
  - “Es betrifft Leute, die ich nicht kenne”
- „Verantwortungsdiffusion“
- Selbstschutz



Liberman, N., & Trope, Y. (2008). The psychology of transcending the here and now. *Science* 322: 1201–1205

Spence, A., Poortinga, W., & Pidgeon, N. (2012). The Psychological Distance of Climate Change. *Risk Analysis* 32(6): 957–972.



Technologie-Hans

“ Aber die werden schon eine Technologie erfinden! ”

## Wer zahlt für Klimaschäden?

Auf dem Klimagipfel wird um Entschädigungen für die Folgen der Erderhitzung gerungen. Nach zähen Verhandlungen zeigt sich die EU kompromissbereit – und fordert im Gegenzug stärkere Maßnahmen beim Klimaschutz.

Alicia Prager aus Sharm el-Sheikh

Ist China eine Supermacht oder ein Entwicklungsland? In den Verhandlungen auf der Weltklimakonferenz sorgt diese Frage für Zwiß. Die Antwort entscheidet, ob China bei einem neuen Fonds mitzahlen muss, welcher Entwicklungsländer für die Klimaschäden und -verluste entschädigen soll, die sie selbst kaum verursacht haben.

China selbst forderte den neuen Fonds zusammen mit den G77, einer Koalition von mittlerweile 134 Entwicklungsstaaten, die allerdings eine recht heterogene Gruppe sind. Vertreten sind dort sowohl China und Saudi-Arabien – als auch Vansutu und Pakistan.

Auch laut der UN-Klimarahmenkonvention aus dem Jahr 1992 gilt China als Entwicklungsland – obwohl es im vergangenen Jahr mehr als ein Drittel der globalen Treibhausgase ausgestoßen hat. Seit dem Pariser Klimaabkommen aus dem Jahr 2015 spielt die Aufteilung in entwickelte und Entwicklungsstaaten jedoch eine untergeordnete Rolle: Laut dem Vertrag müssen alle Länder ihre Emissionen reduzieren und entsprechende Pläne bei der Uno einreichen.

„Mit dem Pariser Klimaabkommen haben wir die Dichotomie überwunden. Die Grenzen zwischen entwickelten und Entwicklungs-

Finanzquellen“ herangezogen werden. Letzteres heißt, dass sich der Fonds nicht nur aus Staatskassen speisen soll, sondern auch privates Kapital mobilisiert wird.

Dabei bleiben viele Fragen offen. Allen voran: Wer ist besonders verwundbar – und wer zahlt? Aus Sicht der EU müssen sich auch China und Saudi-Arabien beteiligen. Die Diskussion dazu wird in Sharm el-Sheikh keinen Abschluss finden –

der Prozess wird sich wohl über mehrere Jahre ziehen.

„Entwickelte Länder versprechen ambitionierte Ziele und hohe Geldsummen, aber haben ihre Ansagen bislang nicht erfüllt“, kritisierte ein Vertreter Boliviens in Richtung der vielen Lücken in der Klimafinanzierung. „Entwickelte Länder reden viel, aber tun in der Praxis wenig.“

Der Vorschlag, der nun auf dem Tisch liegt, soll für neue Dynamik sorgen. Nicht nur beim Thema der Klimaschäden und -verluste, sondern auch beim anderen Kernthema der Verhandlungen: der Vermeidung von Emissionen. So forderte der Vizepräsident der EU-Kommission, Frans Timmermans: „Wenn der Vorschlag der EU zu dem Fonds angenommen wird, dann nur im Paket mit ernsthaften Plänen zum Klimaschutz.“ Es sei das letzte Angebot Europas, das in den Verhandlungen auf ein klares Bekenntnis zum 1,5-Grad-Limit drängt. Außerdem will es erreichen, dass der Ausstieg aus den fossilen Brennstoffen in der Abschlussklärung festgelegt wird. Im vergangenen Jahr einigten sich die Staaten auf den Ausstieg aus der Kohle – ob jetzt auch Öl und Gas genannt werden: Dazu wird das Wochenende über noch gestritten.

### 329 Milliarden

Dollar betragen die Schäden, die die Erderhitzung allein 2021 verursachte.

Indem lassen sich nicht mehr klar ziehen“, erklärt Klimaschutzministerin Leonore Gewessler den Spin der EU. Der Block tritt auf der Weltklimakonferenz zusammen auf. „Bei dieser Konferenz fallen wir zurück in die Welt von 1992“, meint Gewessler. Die Ausgangslagen der diversen Staaten seien selbstverständlich verschieden, räumt sie ein – ebenso wie die Möglichkeiten, die die unterschiedlichen Staaten haben, um mit Klimaschäden fertig zu werden. „Aber eine Verantwortung für den Erhalt des Planeten haben wir alle.“

#### Kompromiss zu Fonds

Hinter dem Argument steht auch: Die EU will verhindern, dass sie größtenteils selbst für die enormen Summen aufkommen muss, die die Folgen der Erderhitzung verursachen. Die Diskussion dazu sorgte während der zwei Wochen der Weltklimakonferenz für Frust. Der UN-Generalsekretär António Guterres sprach am Donnerstag gar von einem „Vertrauensbruch zwischen Norden und Süden“ und mahnte: Es bleibe keine Zeit, um mit dem Finger auf andere zu zeigen.

Tatsächlich gelang wenig später eine Annäherung. So erklärte sich die EU bereit, dem neuen Fonds für Klimaschäden zuzustimmen – allerdings nur dann, wenn sich dieser dezidiert an die „verwundbarsten Staaten“ richte und eine „Vielzahl an

**READY FOR TAKE-OFF: IN EINE KLIMAFREUNDLICHE ZUKUNFT.**

Wir machen den nächsten Schritt.

Die OMV ist nicht nur eine verlässliche Partnerin in der österreichischen Energieversorgung. Sie treibt auch den Wandel in eine nachhaltige Zukunft voran. Zum Beispiel mit dem innovativen Kerosinprodukt Sustainable Aviation Fuel (SAF), welches durch die Mitverarbeitung von regionalem Altpesiseöl zu einer Einsparung von mehr als 80% CO<sub>2</sub> beiträgt.

Erfahren Sie mehr dazu auf: [omv.com](https://www.omv.com)



Untergangs-Hans

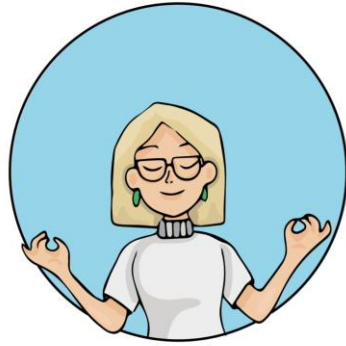
“ *Es ist zu spät.* ”



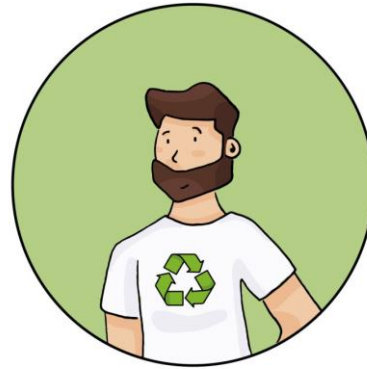
AUSREDE 1	»Klimaschützen nützt mir nichts.«	16	AUSREDE 18	»Aber in China ...«	149
AUSREDE 2	»Meine Rationalität hat Grenzen.«	24	AUSREDE 19	»Ich kann und will es nicht mehr hören.«	164
AUSREDE 3	»Widersprüche sind menschlich.«	30	AUSREDE 20	»Sicher ist nur der Tod.«	169
AUSREDE 4	»Morgen. Nächsten Monat. Nächstes Jahr. Irgendwann.«	37	AUSREDE 21	»Ich genieße Katastrophen (und die Klimapartys).«	178
AUSREDE 5	»Es ist zu spät.«	45	AUSREDE 22	»Neue Technologien werden das Klima retten.«	182
AUSREDE 6	»Ich bin kein grüner Öko-Freak.«	50	AUSREDE 23	»XY hat gesagt ...«	188
AUSREDE 7	»Dann müsste ich ja meine Gewohnheiten ändern.«	58	AUSREDE 24	»Klimaschutz schadet der Wirtschaft und damit uns.«	193
AUSREDE 8	»Ich habe schon genug andere Sorgen.«	69	AUSREDE 25	»Ich habe noch genügend andere Gründe.«	200
AUSREDE 9	»Ich bin doch umweltfreundlich (im Großen und Ganzen).«	75			
AUSREDE 10	»Ich bezahle den Schaden.«	86			
AUSREDE 11	»Ich habe Angst.«	96			
AUSREDE 12	»Ich weiß alles. Ganz sicher.«	103			
AUSREDE 13	»Es ist zu komplex.«	112			
AUSREDE 14	»Ich hatte ja gute Absichten.«	122			
AUSREDE 15	»Ich bin zu bequem.«	130			
AUSREDE 16	»Ich bin für die Misere nicht verantwortlich.«	132			
AUSREDE 17	»Die anderen ...«	137			

verantwortlich  
nicht Ökofreak China  
Monat  
Nächstes Irgendwann  
Gewohnheiten  
Kompensieren hat schadet Neue zu Die  
Jahr Sorgen Angst bin  
alles Technologien Morgen  
genug Ich XY es gesagt  
Tod Ausrede ist  
gute nichts Nächsten nur nützt  
Widersprüche weiß  
Rationalität Sicher umweltfreundlich  
andere komplex Wirtschaft  
der spät anderen  
bequem Gründe  
genügend hören  
Absichten





Gewohnheits-Hanna



Öko-Hans



Häh-Hanna



Aber-Hans



Untergangs-Hans

# *Wie kommen wir weg von den Ausreden?*



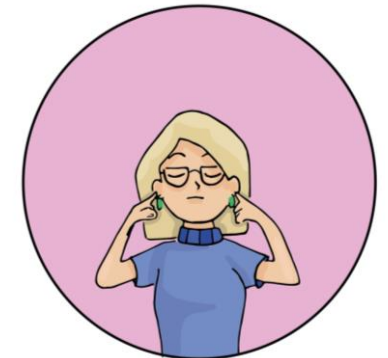
Traditions-Hanna



Technologie-Hans



Grant-Hans

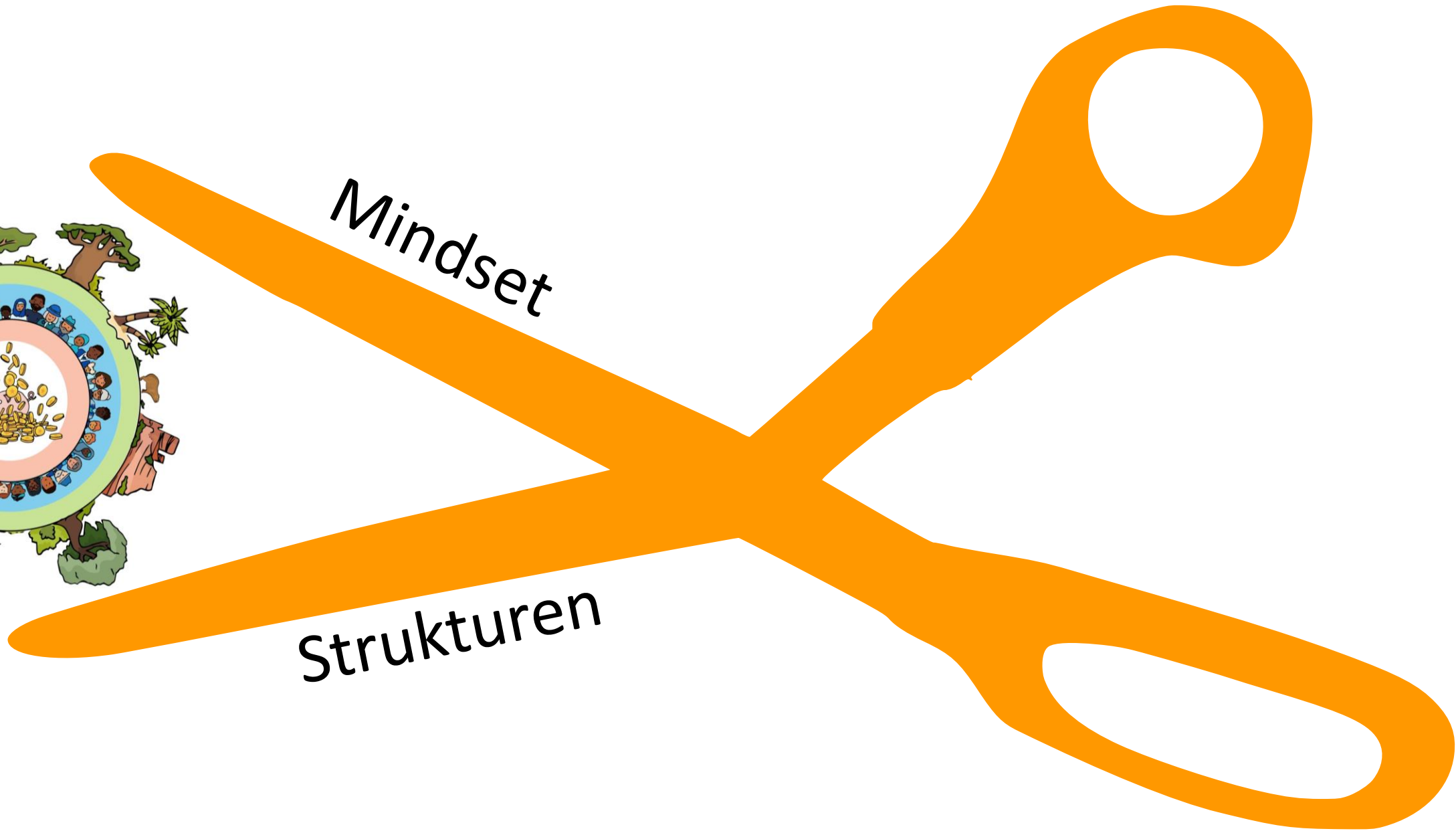


Sorgen-Hanna



Mindset

Strukturen



# Optimierung? Selbstwirksamkeit!

- Perfekte Lösung
  - nicht so wichtig
- Gefühl, etwas zu bewirken
  - Sehr wichtig
  - „Selbstwirksamkeit“
- Direktes Feedback beim Thema Gesundheit





**> 99%**

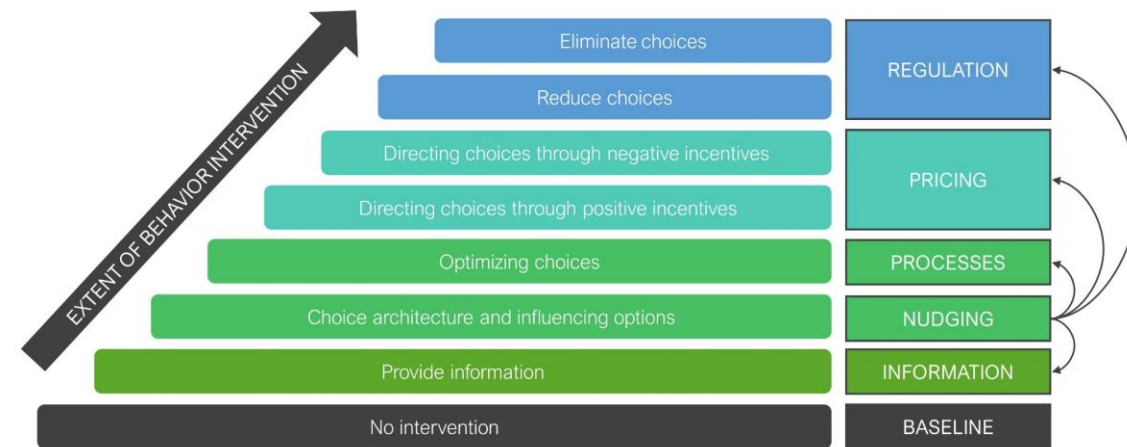


**Ca. 25-30%**

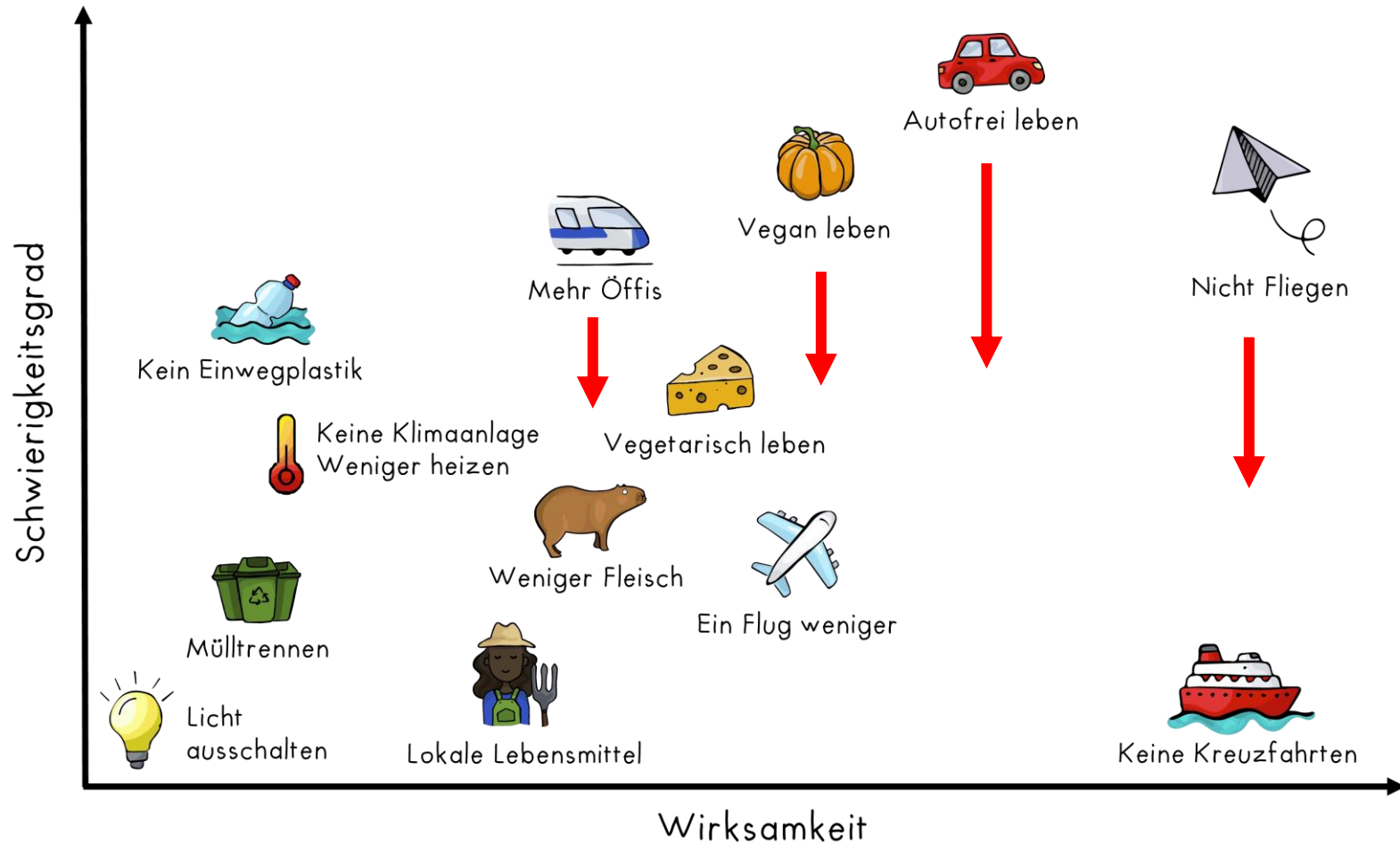


# Entscheidungsarchitektur

- Gesunde, Klimafreundliche Standardeinstellungen
  - z.B. in Betriebsküchen, beim Reisemanagement
- Nutzen von Gelegenheitsfenstern
  - z.B. bei Meldung des Wohnsitzes
- Schaffung von Anreizen
  - z.B. Öffi-Pendeln als Arbeitszeit, Dienstfahrräder
- Eliminieren von schädlichen Optionen



# Schwierigkeitsgrad und Wirksamkeit klimafreundlicher Entscheidungen



Man kann sich auch selbst  
die Rahmenbedingungen schaffen!

(Zumindest die meisten von uns.)



Grant-Hans

*Ein guter Grund genügt.*

# *Eine gute Tat allein allerdings nicht.*





Thomas Bruderermann

Assoz.-Prof., Universität Graz  
*Institut für Umweltsystemwissenschaften*

[Thomas.Bruderermann@uni-graz.at](mailto:Thomas.Bruderermann@uni-graz.at)  
[www.klimapsychologie.com](http://www.klimapsychologie.com)  
[www.linkedin.com/in/thomasbruderermann](http://www.linkedin.com/in/thomasbruderermann)  
<https://twitter.com/TBruderermann>

Cartoons & Illustrationen: Annechien Hoeben

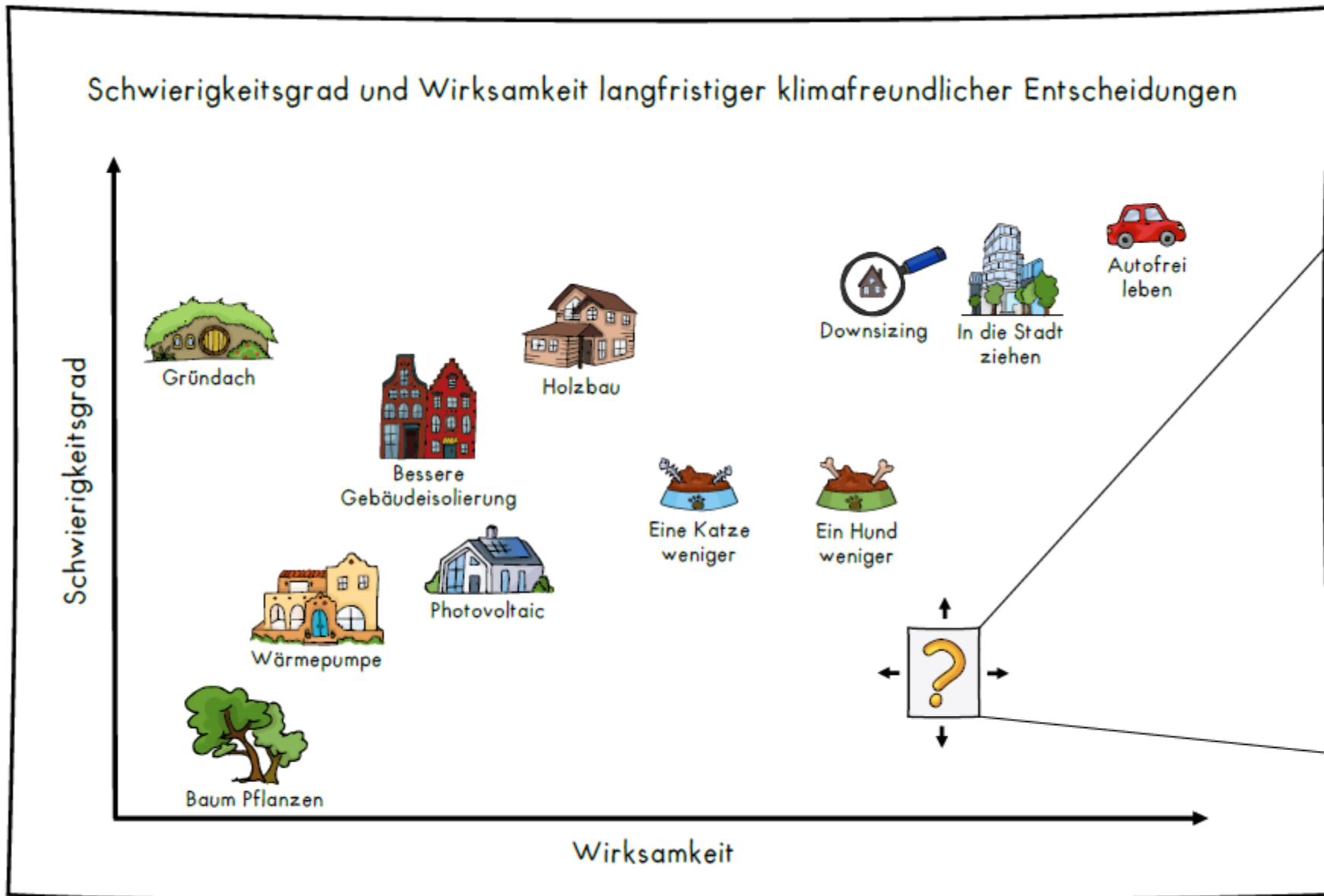


Was steckt hinter unseren Klimaausreden | Dr. Thomas Bruderermann | TEDx...  
youtube.com






# Quellen

- Brudermann, T. (2022). Die Kunst der Ausrede. München: Oekom.
- Diekmann, A, and Preisendörfer, P.. 1998. "Environmental Behavior: Discrepancies between Aspirations and Reality." *Rationality and Society* 10 (1): 79–102.
- Fischer, H., Amelung, D., & Said, N. (2019). The accuracy of German citizens' confidence in their climate change knowledge. *Nature Climate Change*, 9(10), 776–780.
- Hornsey, Matthew J.; Harris, Emily A.; Bain, Paul G.; Fielding, Kelly S. (2016): Meta-analyses of the determinants and outcomes of belief in climate change. In *Nature Clim Change* 6 (6), pp. 622–626
- Kahan, Dan M., Ellen Peters, Maggie Wittlin, Paul Slovic, Lisa Larrimore Ouellette, Donald Braman, and Gregory Mandel. 2012. "The Polarizing Impact of Science Literacy and Numeracy on Perceived Climate Change Risks." *Nature Climate Change* 2 (10): 732–35.
- Kollmuss, Anja; Agyeman, Julian (2002): Mind the Gap: Why do people act environmentally and what are the barriers to pro-environmental behavior? In *Environmental Education Research* 8 (3), pp. 239–260.
- IPCC (2018): Global warming of 1.5°C. Summary for Policymakers.
- Reynolds, Travis William; Bostrom, Ann; Read, Daniel; Morgan, M. Granger (2010): Now what do people know about global climate change? Survey studies of educated laypeople. In *Risk analysis* 30 (10), pp. 1520–1538.
- Reynolds, T. W., Bostrom, A., Read, D., & Morgan, M. G. (2010). Now What Do People Know About Global Climate Change? Survey Studies of Educated Laypeople. *Risk Analysis*, 30(10), 1520–1538.
- Sundblad, E.-L., Biel, A., & Gärling, T. (2009). Knowledge and Confidence in Knowledge About Climate Change Among Experts, Journalists, Politicians, and Laypersons. *Environment and Behavior*, 41(2), 281–302.
- Thaller A, Fleiß E & Brudermann T (2020). No glory without sacrifice — drivers of climate (in)action in the general population. *Environmental Science & Policy*, 114, 7–13.
- Thaller A & Brudermann T (2020). "You know nothing, John Doe" – Judgmental overconfidence in lay climate knowledge. *Journal of Environmental Psychology* 69:101427.
- Tobler, C., Visschers, V. H. M., & Siegrist, M. (2012). Consumers' knowledge about climate change. *Climatic Change*, 114(2), 189–209.
- Thaller, A; Posch, A; Dugan, A; Steining, K. (2021) How to design policy packages for sustainable transport: balancing disruptiveness and implementability .In: *Transportation Research. Part D: Transport & Environment*. 91.. 102714.



### Nicht quantifiziert

- 
nachhaltiges Bankgeschäft
- 
Grüne Investitionen
- 
nachhaltiger Arbeitgeber